

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 76 (1934)

Heft: 9

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

† Dr. Franz Kilchenmann, Kreistierarzt, Biglen, 1899—1934.



Am 11. Juni 1934 entriß uns das furchtbare Schicksal unsren lieben und bescheidenen Freund und Kollegen Dr. Franz Kilchenmann, in Biglen. Eine mutmaßliche Rotlaufinfektion führte durch Mischinfektion mit Streptococcen zu einer jähnen, allgemeinen Sepsis.

Nach schöner Jugendzeit im aufstrebenden Dorfe Worb und Besuch des Realgymnasiums in Bern studierte Franz Kilchenmann nach im Jahre 1920 bestandener Maturität zuerst Forstwissenschaft. Da er dabei keine Befriedigung fand, wandte er sich mit der 1923 bestandenen Ergänzungsprüfung in Latein, dem vet.-med. Studium zu und absolvierte 1923 noch die naturwissenschaftliche Prüfung, 1924 die anatomo.-physiol. Prüfung und im Sommer 1926 die tierärztliche Fachprüfung, der 1927 der Doktortitel folgte, mit der Dissertation: „Untersuchung über die Eiweißdifferenzierung in gekochten Fleischkonserven.“

Bald darauf etablierte sich der junge Collega in Rüegsau, um 1926 nach Biglen überzusiedeln, wo er nun dank seiner gründlichen und pflichtgetreuen Arbeit, seines treuherzigen, offenen Charakters und seines lieben und bescheidenen Auftretens bald voll und ganz

die Sympathie der Bevölkerung seines ansehnlichen Wirkungskreises erobert hatte.

So bekam er auch bald verschiedene Ämter in der Gemeinde und politischen Organisationen, und weil er noch selbst einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb leitete, auch in wirtschaftlichen Verbänden.

Als Artillerie-Oberleutnant hatte er zuletzt in der Feld-Btr. 32 Dienst geleistet, geachtet als zuverlässiger Offizier und flotter Kamerad. In Sänger- und Schützenkreisen war seine treue Freundschaft sehr geschätzt.

So wurde denn die Trauerfeier zu einer imposanten Kundgebung des Dankes und der Wertschätzung dieses kurzen, aber gediegenen Wirkens. Die tieftrauernde Gattin hat ihren um sie treubesorgten Ehegefährten allzufrüh verloren, und die zwei kleinen Töchterchen trauern um ihren herzensguten Vater.

Dr. Franz Kilchenmann war ein Collega und intimer Freund von allerbestem Rufe und hat als Nachbarkollege wie sein auch so jäh von uns geschiedener Vorgänger Dr. Zulauf, eine offene, goldlautere und treue Kollegialität und Freundschaft gepflegt, die uns zu stetem, dankbarem Gedenken anhält und uns als klares Vorbild weiterleuchten soll.

Joss.

† Johannes Wüger.

Am 21. Juli 1934 verschied nach langer, schwerer Krankheit Johannes Wüger, Tierarzt der städt. Fleisschau, in Zürich.

Geboren am 17. Mai 1870 als Sohn eines Tierarztes und Bürger von Steckborn, Kt. Thurgau, genoß er eine frohe Jugend in den einfachen Verhältnissen eines bäuerlichen Heimwesens. Nach den Schulen seiner Heimatgemeinde genoß er Lateinunterricht beim Ortspfarrer, um 1890 das tierärztliche Studium an der damaligen Tierarzneischule in Zürich aufzunehmen. Eine schwere Lungenbrustfellentzündung zwang ihn, dasselbe während zwei Jahren zu unterbrechen und nur der Wiedererlangung der erschütterten Gesundheit zu leben. Dieser Umstand mag den jungen Tierarzt, der 1894 das Staatsexamen bestanden hatte, auch veranlaßt haben, im Dezember 1895, nach kurzer Tätigkeit als Assistent und Vertreter, die kurative Praxis zu verlassen und in den Dienst der städt. Fleisschau in Zürich zu treten, der er während beinahe 4 Jahrzehnten angehörte. In der Eigenschaft eines städt. Tierarztes besorgte er nach Dienstleistungen im ehemaligen Stadt- kreis 4, im alten Schlachthaus an der Walche und im neuen Schlachthof an der Herdernstraße, seit 1910 die ambulante Fleisschau

im Kreise 1a, d. h. in der inneren Stadt, zwischen Limmat, Sihl und Talacker und im obern Industriequartier.

Kollege Wüger oblag seinen oft nicht leichten Pflichten mit Liebe und Gewissenhaftigkeit. Trotz Undank und Verständnislosigkeit des Publikums und aller kleinlichen Widerwärtigkeiten, die mit dem Vollzug der öffentl. Hygiene verbunden sind, hielt er sich in seiner Berufstätigkeit mit vorsichtiger Mäßigung von unnötiger Härte fern. Bei seiner Klientschaft genoß er den Ruf eines geschätzten und beliebten Beamten.

Die Erfahrungen, die Tierarzt Wüger sich im Laufe seiner Amtstätigkeit in der sanitätspolizeilichen Beurteilung von Lebensmitteln tierischer Herkunft gesammelt hatte, veranlaßten die vet. med. Fakultät der Universität Zürich, ihm 1916 die Durchführung der Kurse für ambulatorische Fleisschau für die Studierenden der Tierärztekunde zu übertragen. Dieser Aufgabe kam er mit großer Liebe und ausgesprochenem Lehrtalent nach.

Nachdem seit einiger Zeit nur dem engsten Familienkreise bemerkbare Ermüdungserscheinungen vorausgegangen waren, erkrankte der anscheinend kerngesunde Mann Mitte Januar an einem Lungenleiden, an dessen Folgen er am 21. Juli verschied.

Seine Familie verliert einen treubesorgten Gatten und Vater, seine Freunde einen frohmütigen und hilfsbereiten Menschen, seine Kollegen im städt. Dienste einen guten und geschätzten Mitarbeiter.

Bei der Kremation am 24. Juli würdigte Pfarrer Hauri, Zürich-Wollishofen, den Lebenslauf des Verstorbenen, der Schreibende zeichnete sein berufliches Leben und dankte ihm namens des Stadtrates von Zürich, der vet. med. Fakultät der Universität Zürich, sowie seiner Freunde und Kollegen für seine Tätigkeit als Beamter der öffentl. Gesundheitspolizei, Lehrer und Kollege.

V. Allenspach.

Totentafel. Meylan, Paul, Grenztierarzt, Le Sentier.

Keller, Ludwig, alt Bezirkstierarzt, Schwanden (87jährig).

Ehrung.

Am 12. internationalen tierärztlichen Kongress in New York ist der Budapester Preis Sir Arnold Theiler vom zuständigen Ausschuss zuerkannt worden.